

Wie nun aber viele Bücher einen großen und geräumigen Platz erfordern, selbige ordentlich, und ohne daß sie unter und über einander geworfen werden dürfen, aufzustellen; hiez zu aber das bisherige Gebäude der Bibliothek nicht mehr zureichen wollte: als ward solches nebst dem Gymnasio im Jahre 1743 im April in der Absicht, ein neues und weit geräumigers an dessen Stelle aufzuführen, abgebrochen. Zu der Erzählung aber, was mit beyden weiter vorgegangen, wird uns vielleicht eine andere Gelegenheit die Hand bieten. Wir schliessen indessen diese, mit der Hersehung der nicht großen Anzahl derjenigen Personen, so dieser Bibliothek bis auf den heutigen Tag vorgestanden. Sie heißen: Georg Schumacher, erwählet 1651, starb 1657 den 21ten October. <sup>16</sup> Johann Blom, erwählet 1657, starb 1672 den 9ten April. <sup>17</sup> Franz Hoppe, der Arzney-Kunst Doctor, erwählet 1672, starb 1679 den 18ten August. <sup>18</sup> David Schelhamer, erwählet 1679, starb 1693 den 23ten September. Er hat einen guten Theil seiner gesammelten Naturalien der Bibliothek geschenkt. <sup>19</sup> Peter Surland, der Rechten Doctor, erwählet 1693 den 2ten November, starb 1748 den 30sten April. Und endlich ward bey fortdaurender Schwachheit und Unvermögen des Hrn. D. Surlands von einem hochansehnlichen Collegio der Herren Scholarchen Professor Johann Christian Wolf, ein Bruder des nicht lange vorher genannten Pastors, den 23ten May 1746 zum Bibliothecarius erwählet.

Wir haben uns bey dieser Erzählung zum Theil bedienet des Professors Rudolph Capellen Vorrede vor seinem Syntagmate Lectionum Bibliothecariarum, welches Werk allhier 1682 in 12 herausgekommen, das hieher nöthige aber der Herr D. Fabriß Vol. II. pag. 1113. mitgetheilet hat. Man kann auch daselbst noch einige, hieselbst zur Ersparrung des Raums ausgesetzte, Umstände lesen. S. auch Möllers Hagoge ad historiam Chersonesi Cimbricae, P. IV. c. 10. § 28. p. 620.

\* \* \*

### Zu Num. I. des eilften Stückes

pag. 87. Note 5.

Wir haben daselbst gesagt, als wenn der Nachricht, daß Schefter den Ruf zum hiesigen Professorat nicht angenommen, andere zu widersprechen schienen. Wir sind aber durch die oben vom Professor Edzard angezeigte und uns erst späte in die Hände gefallene Dissert. de usu Logicæ &c. belehret worden, daß zwar Schefter den ersten Ruf ausgeschlagen; solchem aber doch, nachdem er denselben nach sieben Jahren (1620) wiederum erhalten, gefolget sey. S. auch Möller Cimbriæ litterata, T. II. p. 769.

<sup>16</sup> S. D. Fabriß Vol. IV. pag. 409.

<sup>17</sup> S. Möller Tom. I. p. 49. Versuch einer zuverlässigen Nachricht von Hamburg, III Th. p. 987.

<sup>18</sup> Derselbige pag. 261.

<sup>19</sup> Derselbige pag. 590.

---

Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey Johann Georg Piscator. 1748.